

Studien über die Subfamilie der Agrotinae (Lep.).

Von Dr. A. Corti, Dübendorf.

XVI.

Drei neue paläarktische Agrotinae.

Mit 7 Textfiguren.

1. *Lycophotia draesekei* nov. spec.

(Abbildung: diese Zeitschrift, 1927, No. 1—6, Taf. 1, fig. 2 u. 3, erste Reihe.)

Beschreibung: ♂. Stirne ohne Vorsprung, aber nicht ganz glatt, sondern rau. Vorderflügel breit, Vorder-Tibien ziemlich stark bedornt, Fühler mit feinen Wimperbüscheln, Thorax mit Schuppen bedeckt. Kopf und Thorax braungrau, unter dem Mikroskop sind starke, weissglänzende Schuppen sichtbar, Hinterleib ebenfalls braungrau, glänzend, mit gelblichem Analbüschel, Palpen nach oben gebogen,



draesekei, Corti
Peking

Fig. 1.

erstes und zweites Glied mit starken weisslichen, z. T. mit braunschwarzen Teilen durchsetzten, langen Schuppen und Haarschuppen bedeckt, drittes Glied schwächer und kürzer beschuppt, (bei der Type abgerieben). Grundfarbe der Vorderflügel rötlichmausgrau. Eine basale Querlinie kaum sichtbar, bei zwei Exemplaren durch eine dunkle Punktwellen angedeutet, Wurzelstrahl nur bei einem Exemplar schwach angedeutet. Die innere Querlinie doppelt, deutlich, hell braungrau ausgefüllt, daran anstossend die kurze, zapfenartige,

scharf gezeichnete dunkelbraune Zapfenmakel. Ringmakel gross, rund, hell graubraun ausgefüllt, dunkel umrandet, zwischen der Ringmakel und der inneren Querlinie ein dunkelbrauner Fleck. Darüber am Vorderrand zwei dunkle Flecken. Nierenmakel gross, ebenso hell ausgefüllt, wie die Ringmakel, scharf schwarzbraun umrandet, die Zelle zwischen Ring- und Nierenmakel scharf, dunkelbraun ausgefüllt. Ueber der Nierenmakel am V'rande der V'-flügel zwei weitere braune Flecken. Die äufsere Querlinie charakteristisch, auffallend, scharf, dunkelbraun und stark nach aussen gezähnt. Die Bogenzacken nach aussen hellgraubraun eingesäumt. Das Feld zwischen der Nierenmakel und der äusseren Querlinie breit dunkelbraun ausgefüllt. Eine verwaschene, ziemlich breite, helle Wellenlinie vorhanden. Bei zwei Exemplaren gegenüber dem unteren Teil der Nierenmakel ein von der Wellenlinie ausgehender, dunkler, langer Pfeilstrich gegen die äussere Querlinie zu. Vor der hellen Saumlinie eine Reihe dunkler Monde. Fransen graubraun. Hinterflügel von der Farbe der Vorderflügel, gegen die Wurzel etwas aufgehellt, Saumlinie dunkel, nach aussen hell begrenzt, Fransen hellbraun. U. S. beider Flügel glänzend bräunlichgrau, ein starker Bogenstreifen über beide Flügel, beim Beginn auf den Hinterflügeln am stärksten, dunkelsten und am breitesten hervortretend. Discoidal-makeln bei einem ♀ breit angedeutet. Tibien braun und weiss beschuppt, Tarsen ebenso, mit hellen Manschetten.

♀ wie das ♂, etwas grösser, schärfer gezeichnet, Fühler fadenförmig.

Draesekei könnte nach meiner Meinung verglichen werden mit *marcida* Christ. und mit *ornata* Stdgr. = *macrina* Hps. Von *marcida* Christ. besitze ich ein Pärchen aus Aschabad. *Draesekei* und *marcida* sind einander ähnlich, aber *marcida* besitzt die charakteristische dunkelbraune, gezackte äussere Querlinie nicht, die Rundmakel ist nicht rund, sondern stark schräg, die Zapfenmakel ist bei *maecida* hell ausgefüllt, bei *draesekei* dunkelbraun, bei *marcida* existiert eine fast weisse Saumlinie, der Bogenstreifen von *draesekei* fehlt, die Palpen sind ganz anders usw. Freilich reihen Hampson (Cat. Lep. Phal. 1903, IV, pag. 322) und Warren (Seitz, III. pag. 34) *marcida* unter die Gattung *Euxoa* ein, was ein Irrtum ist. *Marcida* ist schon wegen des Fehlens des Stirnvorsprunges, wegen der Art der Bedornung der Vordertibien und wegen der Beschuppung des Thorax keine *Euxoa*, sondern eine *Lycophotia* im Sinne der Hampson'schen Aufteilung der Agrotinae. Was aber jeden Zweifel ausschliesst, dass *marcida* und *draesekei* synonym sein könnten, beweist eine einfache Betrachtung der ♂ Genitalapparate. *Draesekei* ist

unter fig. 1, *marcida* unter fig. 2 abgebildet. Der gewaltige Unterschied in der Bildung der Valven beweist allein schon die Differenzierung dieser beiden Arten, und das Fehlen des zweigabeligen Claspers allein schon, dass *marcida* nicht in die Gattung *Euxoa* gehört.



Fig. 2.

Ornata Stdgr. = *macrina* Hps. besitze ich leider nicht, aber ein Vergleich meiner *draesekei* mit der Abbildung Hps. V. Pl. LXXVIII. fig. 8, oder mit Seitz III. Taf. 13d zeigt sofort, dass es sich um zwei ganz verschiedene Arten handelt. Staudinger hat seine *ornata* bekanntlich als eine *Hydrilla* beschrieben (Iris, 1890 pag. 296). *Ornata* hat nach Staudinger einen schlanken, noch dünneren Hinterleib als *Hydrilla palustis*, während *draesekei* einen kräftigen, nicht dünnen Hinterleib besitzt. Die Fühler sind bei *draesekei* normal und nicht fadenförmig, mit Wimperbüscheln besetzt und nicht sehr kurz bewimpert. Die Vorderflügel sind nicht schmutzig aschgrau, sondern rötlich-mausgrau, die Nierenmakel ist dunkelbraun und nicht licht weissgrau. Die Querbinden sind nicht licht, sondern dunkel, und auch sonst sind eine Reihe anderer Unterschiede vorhanden. (Vgl. meine obige Beschreibung und den Originaltext bei Staudinger oder die Beschreibung bei Hampson (Cat. Lep. Phal. IV. pag. 572).

Beschrieben nach 2 ♂♂ und 4 ♀♀. Typen ♂ und ♀ in coll. m. Cotypen in coll. Stötzner, Dresden.

Patria: China, Westberge bei Peking, ex. Exped. Stötzner. Exp. 35—37 mm.

2. *Feltia miranda* nov. spec.

(Abbildung: diese Zeitschrift 1927, Nr. 1—6, Taf. 1, fig. 1, vierte Reihe.)

Diese schöne neue Art erinnert an *corticea* Schiff. und auch an die nachfolgende *tancrei* m., unterscheidet sich aber in vielen wesentlichen Punkten so sehr, dass über die Artberechtigung im heutigen Sinne kein Zweifel herrschen kann.

Beschreibung: ♂. Ziemlich starker Längskrater auf der Stirn, Vordertibien stark bedornt. Kopf und Thorax mit grauweißen, mit Braun melierten, dichten Schuppenhaaren besetzt, ein dunkler Halskragen vorhanden. Abdomen eher noch heller als Kopf und Thorax, fast weisslich. Palpen: Erstes und zweites Glied stark behaart und



Fig. 3.

beschuppt, dunkelrotbraun, am Ende des zweiten Gliedes weissgelb abschliessend, drittes Glied schmutzig weissgelb, fast nackt. Vordertibien und die ersten Glieder der Tarsen der Vorderbeine gelbweiss, die Endglieder dunkel rotbraun. Grundfarbe der Vorderflügel ein helles Mausgrau, etwa wie bei *fatidica* Hb. Eine basale Querlinie nur durch zwei dunkle Flecken angedeutet, ein Wurzelstrahl fehlt. Die innere Querlinie doppelt, scharf, mausgrau ausgefüllt, braunschwarz eingesäumt, am Innenrand stark nach aussen ausladend und einen Keil bildend, der am Ende dunkel ausläuft. Zapfenmakel scharf, kurz, fast dreieckig, dunkel samtbraun. Die Ring- und Nierenmakel liegen in einem breiten, mausgrauen, sehr lichten Mittelfeld, das den ganzen Raum zwischen Vrand und Hinterrand

des Flügels und zwischen der inneren und äusseren Querlinie einnimmt. Die Rundmakel ist ziemlich klein, rund, bei einem Exemplar dunkel, bei einem anderen hell ausgefüllt, scharf samtbraun umrandet. Die Nierenmakel ist gross, sehr breit, unregelmässig quadratisch, scharf samtbraun umrandet und samtbraun, in der Mitte etwas heller, ausgefüllt. Die doppelte, stark gebogene äussere Querlinie sehr deutlich, nach innen von starken, z. T. Pfeil-artigen Schatten begleitet, nach aussen heller begrenzt, bei einem Exemplar fast weisslich gerandet. Im Apicalteil des Vorderflügels ein grösserer, dunkler Schatten mit zwei schwachen, weissen Punkten am Vorderraud. Die Wellenlinie erloschen, stark gewellt, mit blassen, dunklen, nach aussen weisslich begrenzten Pfeilflecken. Vor der helleren Saumlinie eine Reihe dunkler, kleiner Halbmondchen, die Fransen graubraun. Hinterflügel hell braungrau, fast einfarbig, die helle



Fig. 4.

Saumlinie dunkel abgegrenzt, Fransen schmutzig-weisslich. Die Unterseite fast einfarbig grau, bei einem Exemplare eine deutliche Querbinde durch alle Flügel und ein schwacher Discoidalfleck auf allen Flügeln. Fransen gleichmässig grauweiss. Fühler bis mindestens $\frac{2}{3}$ stark gezähnt und bewimpert.

Der unter fig. 3 abgebildete ♂ Genitalapparat von *miranda* zeigt die Verwandtschaft mit *corticea* Schiff. (fig. 4) und auch mit *tancrei* m. (fig. 5) ohne weiteres. Es ist aber hierzu zu bemerken, dass überhaupt die Arten der Gattung *Feltia*, so wie dies auch bei den Arten der Gattung *Euxoa* der Fall ist, eine sehr grosse Ueberein-

stimmung zeigen. Allen drei Arten ist gemeinsam, dass im Penis ein mehr oder weniger stark chitinisierter, morgensternartiger Körper vorhanden ist, der in den Präparaten besser zu ersehen ist, als aus den Abbildungen. Besonders deutlich ist dieses Gebilde in der Figur von *corticea* (fig. 4) zu sehen. *Miranda* besitzt aber ausserdem in der Mitte am Aussenrande der Valve einen Chitinvorsprung, der bei *corticea* und *tancrei* fehlt.

Beschrieben nach 3 ♂♂, Typen und Cotypen in coll. m.

Patria: Tibet, Ta-tsien-lou 1895, 1904, 1906, ex coll. Oberthür.

Exp. 31—33 mm.

3. *Feltia tancrei* nov. spec.

(Abbildung: Diese Zeitschrift 1927. Nr. 1—6, Taf. I. fig. 2 u. 3, vierte Reihe.)

Stirn mit ziemlich starkem unregelmässigem Krater, Vorder-tibien stark bedornt, auch nach dem ♂ Genitalapparat eine echte *Feltia*. Aehnelt der *corticea* Schiff, und in gewisser Beziehung besonders Exemplaren von *corticea* v. *corsa* Pglr., ist aber eine eigene gute Art.



Fig. 5.

Beschreibung. ♂. Kopf und Thorax hell graubraun, der hintere Teil des Thorax schmutzig braungelb, ein dunkler Halskragen vorhanden, Thorax mit langen Schuppenhaaren besetzt. Tegulae hell, weisslich, etwa wie bei *corticea*. Hinterleib graubraun. Grundfarbe der Vorderflügel ein helles, rötliches Grau. Die basale Querlinie meistens aus 2 dunklen Bogenstreifen bestehend. Ein Wurzelstrahl nicht vorhanden. Die innere Querlinie doppelt, innen

hell, aussen beidseitig aus dunkelbraunen, unterbrochenen Bogenstrichen bestehend. Das Feld zwischen Basalstreif und innerer Querlinie dunkelbraun ausgefüllt, marmoriert; mitten durch dieses Feld zieht sich die noch dunklere, sehr deutliche Zapfenmakel; ein heller, schmaler Streifen, der scharf dunkel eingefasst ist, und fast bis auf die Höhe der Ringmakel geht. Diese, sowie die Nierenmakel, liegt in einem hellen, fein bräunlich marmorierten Mittelfeld. Die Ringmakel ist klein, rund, selten etwas unregelmässig länglich, und



Fig. 6.

hebt sich vom Grunde, ebenso wie die Nierenmakel, scharf ab. Sie ist scharf dunkelbraun umzogen und innen mehr oder weniger stark dunkelbraun ausgefüllt, die Mitte etwas heller. Die Nierenmakel ist erheblich grösser, unregelmässig nierenförmig, ebenfalls dunkel umrandet und etwas heller ausgefüllt. Anschliessend befindet sich die äussere Querlinie, die bald fast verloschen, bald deutlich doppelt und hell ausgefüllt erscheint. Das Apicalfeld etwas dunkler, 3 weissgelbe Flecken am Vorderrand. Wellenlinie undeutlich, mit verloschenen, pfeilfleckenartigen, dunkleren Wischen. Saumlinie hellbraun, davor eine aus verloschenen Halbmondchen bestehende Linie. Fransen meliert graubraun. H'flügel hell graubraun, fast einfarbig, gegen die Wurzel etwas heller. Fransen grauweiss. Unterseite beider Flügel fast gleichmässig bräunlich grau, mit Andeutungen einer Querbinde. Discoidalflecke nicht sichtbar. Beine rötlichgrau beschuppt, mit hell bräunlich-gelben Manschetten. Fühler bis mindestens $\frac{2}{3}$, sehr stark doppelt gekämmt, wie bei *corticea*.

♀. Etwas schmalflügelig und erheblich dunkler als das Männchen, der ganze Flügel wie mit Dunkelbraun übergossen und marmoriert, auch die H'flügel dunkler. Sonst Zeichnungen wie beim ♂. Unterseite einförmig dunkelbraun, Discoidalflecke angedeutet. Fühler fadenförmig, ganz schwach bewimpert. Der ♂ Genitalapparat von *tancrei* m. ist unter fig. 5 abgebildet. Die Unterschiede zwischen den Chitinapparaten der ♂ Copulationsorgane von *tancrei* und

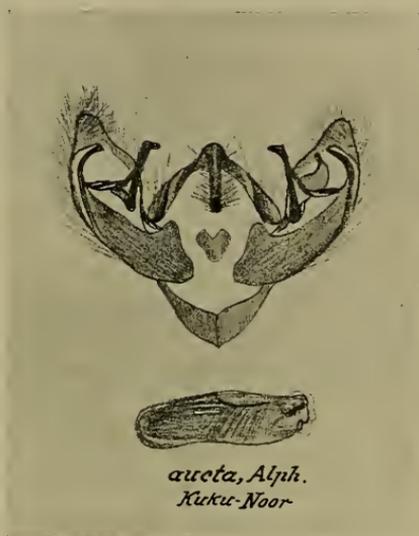


Fig. 7.

corticea sind klein (vgl. die Bemerkungen über die Genitalapparate am Schlusse obiger Beschreibung von *miranda* m.) Möglicherweise stellt *tancrei* nur eine Variation von *corticea* dar, doch sind die ca. 70 Exemplare, die ich in Händen hatte und zum grössten Teil noch besitze, dermassen constant und differenziert von *corticea*, dass ich die Aufstellung einer Art und nicht nur einer Lokalrasse für berechtigt betrachte.

Beschrieben nach 62 ♂♂ und 3 ♀♀, Typen und Cotypen in coll. m. Patria: Fort Naryn, auch von Karagatei und dem Alexandergebirge, Ost-Turkestan.

Exp. 32—34 mm.

In dieser Zeitschrift, 1927, Heft 1—6, Taf. I, zweite Reihe, fig. 1 habe ich eine Agrotine abbilden lassen und die Vermutung ausgesprochen, dass es sich event. um die Zugehörigkeit zu *squalida* Gn., *confinis* Stdgr. oder wohl am ehesten zu *aucta* Alph. handeln könnte. Die inzwischen erfolgte Untersuchung des ♂ Genitalapparates hat nun die Gewissheit erbracht, dass es sich bei diesem Stück

tatsächlich um eine Aberration, höchstens Variation von *aucta* Alph. handelt. Ich lasse unter fig. 6 die Abbildungen des ♂ Genitalapparates dieser Form, sowie von einem Exemplar aus einer Serie von *aucta* Alph., (fig. 7) die ich für diese Art halte, folgen. Ein Blick auf die sonderbaren Chitinbildungen zeigt sofort die Zusammengehörigkeit dieser Tiere.

Meine Sciaridenausbeute aus dem Allgäu.

Von Fr. Lengersdorf, Bonn.

In den Jahren 1922, 1923 und 1924 weilte ich im Monat August in Hinterstein im Allgäu. Meine Sciaridenausbeute aus dieser Gegend weist folgende Arten auf:

Trichosia Winn.

hirtipennis Zett.

Sciara Meig.

I. Arten mit beborsteter m und cu.

annalis Egg.

autumnalis Winn.

elegans Winn.

II. Arten mit unbeborsteter m und cu. (*Neosciara* Pettey.)

bicolor Meig. var. *brunniventris* Ldf.

conspicua Winn.

fera Winn.

forcipata Winn.

lugubris Winn.

nana Winn.

pauperata Winn.

praecox Meig.

quinquelineata Macq.

vallestris Ldf.

vivida Winn.

Von den genannten Arten ist *pauperata* Winn. am reichhaltigsten vertreten. Ausser diesen lieferte die Ausbeute eine Art, welche als noch nicht beschrieben zu gelten hat. Ihre Beschreibung soll hier erfolgen.

Sciara discolor nov. spec.

Von dieser Art ist nur das Weibchen bekannt. Doch ist sie leicht dadurch von den andern Arten zu unterscheiden, dass sie

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [018](#)

Autor(en)/Author(s): Corti Arnold

Artikel/Article: [Studien über die Subfamilie der Agrotinae \(Lep.\). 10-18](#)